

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13.

O. I. X. M. V. X.

Dienstag, 7. April 1891.

Abonnementspreis:

Für die Schweiz	Jährlich	Fr. 6	—
	Halbjährlich	3	—
	Vierteljährlich	2	—
Postunion	Jährlich	8	50

Druck und Verlag der katholischen Buchdruckerei Nr. 13


Inserate werden entgegengenommen vom Bureau der Freiburger Zeitung, Reichengasse 12, sowie von sämtlichen Annoncen-Expeditionen.

Einrückungsgebühr:

Für den Kanton Freiburg die Zeile	10	St.
Für die Schweiz	20	"
Für das Ausland	25	"
Reklamen	50	"


der Instrumente und
ter Gläser und Verord-
Nuge unter eigener
ies für die Erhal-
on größter Wich-
meter, Artikel für Natur-
kunst, Chemie; Photo-
zugehör zc. — Einrichtung
Lautwerken, Telephonen.
Schunterfuchung, vervoll-
Tabellen und von der
en. — Milch-Katheber,
Instrumente für die
ente, Schröpfköpfe, In-
en (Tisch- und Taschen-
Zugehör. — Schleifen
ene Glische's. — Reise-
der Rabatt). — Reise-
große Auswahl anderer
den vorerwähnten Arti-
ren Augenärzten jeder
(308)

Freiburg
aten.

S 
Pulver

ausschläge jeder
e Weine; ferner
zc. bei Kindern.

einer Augenkrank-
s Pulver wieder
belier, Maler.

ident. 


chrift

en. (262)

gard

(274)

ie Beauregard wenden.

n 
I

htgewebe für
(218)
Sie.

Stadt und Land an,
schöner Auswahl in
einkaufe, so kann ich

an bis 3 Fr. 50 Cts.

weinemarkt Nr. 49,
libbaum.
er der Eisenhandlung
Metall und allem
(228)

Unser Schulwesen im Jahre 1889

Soeben gelangte wir in den Besitz des Rechenschaftsberichtes der Direktion des öffentlichen Unterrichtes für das Jahr 1889 und entnehmen demselben folgende Notizen:

In dieses Jahr fällt gemäß dem vom Großen Rathe an den Staatsrath ertheilten Auftrag, die Vermehrung der Lehrkräfte der Rechtsfakultät und die Eröffnung der philosophischen Fakultät der Hochschule zur Ausbildung von Gymnasiallehrern. Außer wenigen Mitbürgern mußten die meisten Professoren aus dem Auslande berufen werden, was der Anstalt den Charakter einer internationalen einträgt. Obwohl die Zukunft der Universtität noch vielerlei Sorgen verursachen wird, haben sich doch viele darauf bezügliche Besürchtungen nicht verwirklicht und dem Zusammenwirken der Herren Professoren für das Gedeihen und Wohlergehen derselben wird die gebührende Anerkennung gezollt.

In einer weitem Ausführung ruft der Bericht der Erstellung eines angemessenen Gotteshaus für die Pfarrei St. Peter in Freiburg, da in Folge Uebereinkunft mit Rom diese von derjenigen von St. Nikolaus getrennt werden mußte und die Mitbenutzung der Kollegiumskirche nur eine provisorische und temporäre sein kann.

Die Sekundarschulen des Kantons entsprachen bis jetzt keineswegs den gehegten Erwartungen; die Hebung derselben verlangt zweckdienliche Maßnahmen.

In Abänderung des Reglementes der Altersklasse für Lehrer wurde beschlossen, den Zinsfuß auf Grundpfanddarlehen auf 4 1/2 % und nach dreimonatlicher Verspätung auf 5 % herabzusetzen. Einige Schuldner fanden die jetzigen Bedingungen zu ungünstig.

Die Gemeinden Alterswil und St. Ursen begründeten gemeinsam, in Folge Aufhebung der französischen Schule in St. Ursen, in Alterswil eine Regionalschule; die gegenseitigen Beiträge wurden genau bestimmt.

Drei Tabellen von Herrn Lehrer Blanc-Dilpont, den Gemüsegartenbau für eine dreijährige Bodenbebauung betreffend, fanden die Genehmigung der Direktion.

Da viele Eltern den Art. 19 des Primarschulgesetzes betreff Urlaub für die Zeit der Alpenweide nicht gebührend beobachteten, mußte gegen selbe eingeschritten werden.

Zu bedauern sind die vielen Veränderungen im Primarlehrpersonal, da selbe den Fortschritt der Schulen beträchtlich hindert; im Ganzen fanden im Laufe des Jahres 66 Ernennungen, 30 Bestätigungen von Lehrern und Lehrerinnen, sowie 16 Aenderungen im Personal der Arbeitslehrerinnen statt.

Die Studienkommission behandelte in 4 Sitzungen folgende Geschäfte: die Ein-

führung eines 2. Lesebuches, theilweise Abänderung des Verfahrens für die Prüfung der Lehramtskandidaten, Gleichberechtigung eines auswärtig ausgestellten Baccalauratsgrades, Aufhebung der Donnerstag-Vormittagschule im Kollegium, Genehmigung des Studienprogramms für das Kollegium, Auswahl von Lehrbüchern. Die Studienkommission von Murten hielt 3 Sitzungen.

Der Freiburgerische Erziehungsverein hielt seine Jahresversammlung zu Kastels-St.-Dionys und behandelte das Thema: Schulzweck und Ausarbeitung eines mit den Zeitanforderungen in Einklang stehenden Schulprogrammes.

934 Rekruten stellten sich zur Aushebung. Es erhielten die

Note:	1	2	3	4	5
Im Lesen	219	351	274	84	6
Im Aufsatz	141	254	401	118	20
Im Rechnen	148	294	323	161	8
In der Vaterlandskunde	108	264	353	189	20

Daraus ergibt sich, daß

156 Rekr. eine Durchschnittsnote v.	1	bis	1,15
325 " " " " " "	1,75	"	2,5
350 " " " " " "	5,75	"	3,5
96 " " " " " "	3,75	"	4,5
6 " " " " " "	4,75	"	5

erhalten haben.

Im Vergleiche zum Vorjahre ist das Ergebnis um Geringes besser; doch entspricht es den Opfern und berechtigten Erwartungen noch nicht. Die Rangordnung der Bezirke für die Jahre 1888 und 1889 ist folgende:

	1888		1889
1. Glane	2,32	1. Broje	2,31
2. See	2,57	2. See	2,40
3. Vivisbach	2,61	3. Glane	2,45
4. Grejery	2,62	4. Saane	2,46
5. Saane	2,64	5. Vivisbach	2,53
6. Broje	2,73	6. Grejery	2,63
7. Senje	2,78	7. Senje	2,72

Die Gesamtsumme der Abwesenheiten verzeigt einen Zuwachs von 82,892 gegenüber dem Vorjahre, wovon die Abwesenheiten wegen Krankheit allein die Zahl von 81,284 beanspruchen. Zahlreiche Krankheiten wie Rothlauf, Keuchhusten, Scharlachfieber u. s. w. haben unter der schulpflichtigen Jugend gehaust, so daß eine Anzahl Schulen geschlossen werden mußten, so 3 im Brojebezirk, 2 im Vivisbachbezirk, 8 im Glanebezirk, 13 im Saane- und 25 im Grejerybezirk.

Es wird gerügt, daß viele Lehrer in Ertheilung von Urlaubsbewilligungen sich ungenügend streng erweisen.

In 27 Fällen mußte der Schulbesuch auf dem Polizeiweg erzwingen werden.

Die Schulsonde haben sich im Laufe des Jahres um 58,851 Fr. 11 Ct. vermehrt und sind auf 4,382,899 Fr. 02 Ct. angestiegen. Viele Gemeinden sind zu wenig auf die Aufzucht der Schulsonde bedacht.

11 Bewerben wurde nach vollendeter Probezeit ein Fähigkeitspatent ausgestellt. 13 Bewerber haben die Prüfung für Befreiung der Probezeit gemacht; 19 Töchter erhielten Lehrerinnenpatente; 27 Lehrer und ebenso viele Lehrerinnen haben die Prüfung für Patentserneuerung bestanden; 9 Lehrer und 12 Lehrerinnen erhielten das Zeugniß pädagogischer Tüchtigkeit. Diese Prüfungen erzeugten bessere Resultate als im Vorjahre.

Die Inspektorsberichte umfassen die Anzahl der Schulen und Schüler, den Schulbesuch, die Veränderungen im Lehrpersonal, Bemerkungen bezüglich desselben, die Beziehungen des Lehrers zu dem Schulinspektor, den Behörden und Eltern, die Pflichterfüllung von Seite der Schulräthe, die Schulräumlichkeiten und das Schulmaterial, die Lehrerkonferenzen und endlich die Wiederholungsschulen.

Die allzu zahlreichen Abwesenheiten wegen Krankheit werden motivirt durch das Auftreten von pestartigen Krankheiten, die Landarbeiten, das schlechte Wetter, die Armut, den schlechten Willen vieler Eltern, den verspäteten Bukenbezug, Mangel an Thakraft und Gleichgültigkeit gewisser Schulräthe.

Bezüglich des Lehrpersonals wird bemerkt, daß der Unterricht vielerorts methodischer und mit mehr Erfolg ertheilt wird. Die regelmäßige Führung des Tagebuches wird angelegentlich anempfohlen. Plan und Programm sollten genauer beobachtet und die Vorbereitungen täglich gemacht werden; nur dann wird der Lehrstoff vollständig beherrscht.

Die Regionalkonferenzen sollten entsprechend gefördert und ihnen die Besprechung von Tagesfragen zur Aufgabe gestellt werden, was zur Fortbildung der Lehrerschaft beitragen würde.

Die Grammatik soll dem Aufsatz untergeordnet sein und mehr auf die Verstandesentwicklung, als flüchtigen Gedächtnißkram gesehen werden. Dem Lesen fehlt oft der richtige Ton; an einigen Orten gebraucht man die Schiefertafel zu lange. Das Betragen der Lehrerschaft gibt zu keinerlei Klagen Anlaß.

Vielen Schulräthen wird Anerkennung gezollt für gewissenhaften Pflichterfüllung; doch wäre zu wünschen, daß diese Beispiele sich verallgemeinern würden.

Schulräumlichkeiten und Material sind an vielen Orten ungenügend und vieles muß auf Befehl des Oberamtes herbeigeschaffen werden. Der Centralstelle für Schulmaterial schenkt man noch nicht die rechte Würdigung.

Die Konferenzen wurden ohne Ausnahme fleißig besucht; außerdem haben sich in vielen Gegenden Regionalkonferenzen gebildet, welche den schönsten Erfolg versprechen.

Der Besuch der Wiederholungsschulen

läßt zu wünschen übrig, und in nur zu vielen Fällen mußte gegen Widerspenstige eingeschritten werden.

Von 429 Lehrern und Lehrerinnen befinden sich 312 in erster, 11 in der ersten bis zweiten, 102 in der zweiten, 1 in der zweiten bis dritten und 3 in der dritten Klasse.

Die Zahl der Schüler betrug 2187, wovon 1125 Knaben und 1062 Mädchen.

Arbeitschulen gab es 140 mit 114 Arbeitslehrerinnen.

Turnunterricht wurde in 257 Schulen von 21 Lehrern erteilt. Zahl der Unterrichtsstunden: 4320.

Im Kanton bestehen 9 Regionalschulen mit 165 Zöglingen; sämtliche Sekundarschulen zählen 267 Schüler und Schülerinnen.

Vom 16. Sept. bis 5. Weinmonat wurde ein Wiederholungskurs für Regionallehrer abgehalten; es wurde Unterricht erteilt in

- Naturgeschichte, Physik und Chemie, Dillingerkunde, Bodenchemie, Milchkenntnis;
- Vieh- und Viehwirtschaft, Allgemeinen, Landwirtschaftslehre, Botanik, Bodenverbesserung, Schweinezucht und Viehfütterung;
- Hauptregeln für Erstellung von Landgebäuden;
- Forstkultur;
- Gartenbau und Baumzucht;
- Viehgesundheitspflege;
- Grundzüge der geometrischen Zeichnung;
- Pädagogik.

Das Lehrerseminar in Altkirch wurde von 69 Zöglingen besucht. Die Direktion klagt, daß die Zahl der Schüler, welche wirklich Anlagen für das Lehrfach haben, verhältnismäßig klein ist und daß begüterte Schüler literarische Studien aus leicht begreiflichen Gründen vorziehen.

Das Kollegium St. Michael wurde von 284 Zöglingen besucht und zwar waren 66 in der industriellen, 171 in der französischen und 47 deutschen literarischen Abtheilung. Die Frequenz war also stärker als im Vorjahr. Am wenigsten besucht waren die Unterlassen und die beiden deutschen Rhetoriklassen. Als Neuerung wurden allgemeine Turnübungen eingeführt, welche auch einer gleichartigen Bekleidung riefen. Den Professoren wurde die Erziehung von Charakterfesten und gebildeten Männern an's Herz gelegt. Die Erfolge des Unterrichtes entsprechen nicht überall den berechtigten Anforderungen.

Die Reifeprüfung wurde im 1. Halbjahr von 13 regelmäßigen Schülern und 3 Zuhörern und im 2. Halbjahr von 14 regelmäßigen und 2 Zuhörern besucht.

Die Kantonsbibliothek vermehrte sich um 301 Bände und wurde von 181 Personen benützt. Den Lesern wird jetzt ein geräumiger Lesesaal zur Verfügung gestellt.

Die physikalischen, naturgeschichtlichen und mineralogischen Kabinete erhielten ziemlich bedeutenden Zuwachs und einige Väden konnten ausgefüllt werden.

Der neugegründete Verein der schönen Künste hat Vieles beigetragen zur Bereicherung des Kunstmuseums, das deren noch bedarf. Dasselbe ermangelt hauptsächlich einer Anzahl Landschaftsgemälde.

Auch die geschichtliche Sammlung hat sich einiger Geschenke erfreut, konnte aber wegen zu geringen Krediten nicht gehührend vermehrt werden.

Die permanente Schulausstellung wurde von 915 Personen besucht, erhielt 292 Sendungen für ihre Sammlungen. Die Gesamtzahl der Gegenstände ist auf 1474 gestiegen; die Bibliothek hat sich um 380 Werke und das Archiv um 429 Stücke bereichert. Die Zahl der spendenden Gönner ist dieses Jahr auf 192 angewachsen. Sie hat sich an der Zeichnungsausstellung in Lausanne und an der Weltausstellung in Paris betheiligigt.

Die Altersklasse der Lehrer hatte

sich auch in diesem Jahre keiner hochherzigen Schenkung zu erfreuen. Die Einnahmen beliefen sich auf 13,888 Fr. 44 Ct., die Ausgaben auf 13,225 Fr. 16 Ct. Kapitalbestand Ende 1889 134,561 Fr. 03 Ct.

Kantone

Zuzern. Ein Zuchthäusler. Vester Tage starb in der Strafanstalt ein alter Schelm, der unter dem Namen Krutnagel eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Sein Vater war schon ein berühmter Dieb und der Sohn schlug ihm nach. Fast noch ein Kind, versuchte er sich im Pferdebstahl und wurde, obgleich noch nicht einmal 9 Jahre alt, nach dem barbarischen Strafrecht zu 15 Monaten Zuchthaus verurtheilt! Man wird da unwillkürlich an die Kuchensteiner in Gottfried Kellers Novelle „Dietingen“ erinnert. Daß er im Zuchthaus noch mehr verdarb, ist selbstverständlich. Seitdem verschwindet sein Name nie aus den Strafregistern. Im Jahre 1861 wurde er wegen vieler Kirchen-Diebstähle zu 25jähriger Kettenstrafe verurtheilt! Die letzte Verurtheilung erfolgte im Jahre 1862 und lautete auf 13 Jahre Zuchthaus.

Glarus. Die Näslerer Schlachtfahrt fand letzten Donnerstag, den 2. April, von schönem Wetter begünstigt in gelungener Weise statt. Vandesstatthalter Nationalrath Schindler hielt die Festsrede und wies auf die künftigen kantonalen Aufgaben, namentlich den Bau der Klausenstraße und der Sernstthal-Bahn hin. Die auf offenem Platze vor zahlreichem Volk gehaltene Predigt von Pfarrer Döbeli in Muri, ein oratorisches Meisterwerk, getragen von religiös patriotischem Geiste, fand ungetheilten Beifall.

Glarus. Am Montag Mittag hörte man von den Felsabhängen oberhalb Diesbach ergreifende Hülfserufe. Von zwei mit Holzreisten beschäftigten Männern fiel der eine, Wächter Joachim Dürst, über eine zirka 30 Meter hohe Felswand hin. Er wollte am Rande derselben etwas Holz lösen und glitschte aus. Sein Kollege wähnte ihn todt; aber zu seinem nicht geringen Erstaunen sah er ihn weiter unten wieder auf den Beinen. Der Gefürzte hatte keine erheblichen Verletzungen erlitten, so daß er nach einer kurzen Pause die Arbeit wieder aufnahm.

Tessin. Waldbrand. Lugano, 31. März. Durch Unvorsichtigkeit eines Touristen oder durch Böswilligkeit wurde heute Morgen oberhalb Carona das dürre Niedgras in Brand gesetzt, und mit fabelhafter Schnelle züngelten die Flammen an dem starren Felskegel des San-Salvatore empor, so daß um 1 Uhr die Passagiere der Dampfer, die von Lugano nach Ponte-Tresa fahren, das imposante Schauspiel eines gewaltigen Waldbrandes bewundern konnten. — Zum Glück war mildes Frühlingwetter und kein Wind, so daß der Herd des Schadensfeuers sich nicht auf das üppige Kastanien- und Olivengebüsch erstrecken konnte, welches am Fuße des San-Salvatore gegen Melide sich hinzieht. Der Schrecken der Bevölkerung war jedoch kein geringer — und die umliegenden Dorfschaften läuteten den ganzen Tag Sturm. Obwohl nur niedriges Gesträuch verbrannte, werden die kleinen Bauern, welche gerade damit einen Handel treiben, indem sie Reisigbündel in die Stadt verkaufen, empfindlich geschädigt, und nicht minder die Besitzer der Drahtseilbahn auf dem Monte San Salvatore, denen die neu hergestellten Anlagen, Pavillons, Anhebänken, Pflanzungen gänzlich ruiniert wurden. — Zur Zeit, Abends 8 Uhr, sieht man noch überall die Feuerlinie, doch scheint es den rastlosen Anstrengungen der Bewohner zu gelingen, den Brand auf den obern unkultivierten Theil des Berges zu beschränken.

Tessin. Nach Einsicht eines Berichtes des eidgenössischen Kommissärs, Oberdivisionär Künzli, aus welchem hervorgeht, daß gegenwärtig im Tessin vollständige Ruhe herrscht und daß, wenn auch die Beruhigung der Gemüther noch nicht

eingetreten, doch keine Veranlassung vorliegt, neue Ruhestörungen zu befürchten, in Erwägung, daß nach Ansicht des eidgenössischen Kommissärs, Künzli, kein Grund vorhanden ist, noch länger das eidgenössische Kommissariat im Tessin beizubehalten, und daß diese Ansicht von allen Mitgliedern des tessinischen Staatsrathes getheilt wird, hat der Bundesrath auf den Vorschlag des Justiz- und Polizeidepartements beschlossen: 1. Das im Tessin bestellte Kommissariat wird als aufgehoben erklärt. Oberst Künzli wird demgemäß seiner Funktionen als eidgenössischer Kommissär entzogen, wovon ihm sowie dem tessinischen Staatsrath die Mittheilung gemacht wird. 2. Dieser Beschluß wird die Bundesversammlung mit dem Bemerkten mitgetheilt, daß demzufolge der Beschlußentwurf vom 8. Dezember 1890, welcher gegenwärtig der Bundesversammlung vorliegt, zurückgezogen und nächstens durch einen neuen Beschlußentwurf ersetzt werden wird. Gleichzeitig spricht der Bundesrath dem Obersten Künzli seinen warmen Dank für die Bereitwilligkeit aus, mit welcher er die schwierige Mission übernommen, und für die ausgezeichnete (?) Art und Weise, mit welcher er dieselbe erfüllt hat.

Waadt. Auf die Veröffentlichungen in der „Gazette de Lausanne“ über den „hochherzigen“ Herrn Djiris, welcher die Hauptstadt des Waadtlandes mit einer Tellstatue beschenkt, antwortet die „Revue“, andere Städte, wie Genf und Vevey, haben auch Schenkungen (vom Herzog von Braunschweig, vom Bankier Sina u. s. w.) angenommen, ohne zu wissen, durch welche Mittel die betreffenden Gelder erworben worden seien. Abgesehen davon, daß dieses Argument auf alle Fälle ein sehr bedenkliches ist, kann demselben namentlich dreierlei entgegengehalten werden: 1. daß man eben hier weiß, „durch welche Mittel“ die Summen erworben wurden, aus denen die Schenkung bestritten wird, — daß dies gerichtlich konstatiert wurde durch ein Urtheil, in welchem auf Betrug erkannt wurde; 2. daß aus diesem Grunde derselbe „hochherzige Geber“ bei seiner eigenen Gemeinde eine beabsichtigte Schenkung nicht an Mann bringen konnte, sondern damit abgewiesen wurde; 3. daß in Genf, Vevey u. s. w. nicht ein Denkmal des Nationalhelden in Frage stand, sondern eine qualitativ ganz andere Schenkung. Es sind das alles points d'honneur, welchen gegenüber die Argumente der „Revue“ nicht verfangen können. Hoffentlich stellt man sich im Waadtlande in dieser Frage doch noch auf denselben Standpunkt, welchen mit vollem Recht der Bundesrath eingenommen hat!

Waadt. Im Zuchthaus von Lausanne kam es letzten Donnerstag zu einer Revolte. Die am Donnerstag übliche Fleischratung wurde nicht verabsolgt, sondern erst auf den Freitag versprochen. Einige Sträflinge fanden sich durch diese Anordnung in ihren Rechten benachtheiligt und erhoben Alarm. Als sich dann aber eine Handvoll Landjäger mit aufgepflanztem Bayonnet der Sache der Direktion annahm, war die Revolution bald besänftigt und die lautesten Schreier kamen an den Ort, wo man so schön Gelegenheit hat, ungestört in sich zu gehen.

Neuenburg. In Lugano, wo er Genesung von einem mehrmonatlichen Leiden suchte, starb am Morgen des 1. April der neuenburgische Staatsrath Numa Grether.

Ausland

Deutschland. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das vorläufige Ergebnis der deutschen Volkszählung vom 1. Dezember v. J. Das Reich zählt danach (mit Helgoland) 49, 421,928 Einwohner. Der Zuwachs betrug (abgesehen von Helgoland) 2,675,138 Seelen was 5,7 Prozent ausmacht. In den einzelnen Staaten war die Zunahme eine sehr verschiedene, am bedeutendsten in Sachsen und in Hamburg. Eine Abnahme (um 393 Köpfe) zeigt nun Mecklenburg-Strelitz.

Die preußische
1890 nach
2086 Belg
übrigen S
Bayern 5,5
Württemberg
Lothringen
624,199, 2
Schweiz 40
Weimar 2
Coburg Go
sen-Altenbr
jüngere S
97,978 S
76,459 S
älterer Lin
burg-Lippe

Frankreich.
Charité in
ständig un
den Spital
zunehmen
welches an
Ruchlosigkeit
er jüngst i
Wärterber
pétriére an
Beflinge
Leute, die
standen, ei
Benehmen
in einem a
Irren todt
Schwurger
freigesproch
Ferrer am
überwachen
Krankenhan
Wärterin e
forbenen b
schließt der
wiederholer
berufung de
stand, Sittl
täter eingek
Italien.
nicht, wie i
Prinzen de
Napoleon
zu betrach
nur aladem
poleoniden
reichs gleich

Düdingen.
verein Dü
Versammlu
günstigen
von ausmä
reich eingef
bezirks wa
der Pfarre
Unter den
nebst mehr
Bython un
naug, Pius
rere deutsch
Nach der
von Herrn
dem freien
haus die ei
Klaus erb
gründungs
nationalrath
Vortrage i
sicherung
ausgezeich
nicht beson
Es sprac
Deutsch, G
In der nä
licher über

lassung vorliegt, neue
in Erwägung, daß
Kommissars, Künzli,
noch länger das eid-
Tessin beizubehalten,
allen Mitgliedern des
theilt wird, hat der
ag des Justiz- und
nen: 1. Das im
wird als aufgehoben
demgemäß seiner
der Kommissar ent-
tessinischen Staats-
wird. 2. Dieser Be-
ammlung mit dem
demzufolge der Be-
mber 1890, welcher
ammlung vorliegt,
durch einen neuen
eben wird, Gleich-
dem Obersten Künzli
Bereitswilligkeit aus,
Mission übernommen,
Art und Weise, mit
ntlichungen in der
den „hochherzigen“
ie Hauptstadt des
st a t u e beschenkt,
e Städte, wie Genf
ungen (vom Herzog
ter Sina u. s. w.)
n, durch welche
er erworben wor-
daß dieses Argu-
r bedenkliches ist,
eierlei entgegenge-
eben hier weiß,
summen erworben
ag bestritten wird,
statirt wurde durch
Betrug erkannt
nde derselbe „hoch-
en Gemeinde eine
n Mann bringen
wurde; 3. daß
ein Denkmal
Frage stand, son-
; andere Schen-
nts d'honneur,
der der „Revue“
ntlich stellt man
age doch noch auf
mit vollem Recht
at!

von Lausanne
ner Revolte. Die
tion wurde nicht
eitag versprochen.
urch diese Anord-
ligt und erhoben
Handvoll Land-
ett der Sache der
Revolution bald
freier kamen an-
genheit hat, un-
er Genesung
en suchte, starb
neuenburgische

Die preussische Monarchie zählte am 1. Dezember 1890 nach der vorläufigen Feststellung (mit den 2036 Helgoländern) 29,959,388 Bewohner; die übrigen Staaten, nach der Volkszahl geordnet: Bayern 5,589,382, Königreich Sachsen 3,500,513, Württemberg 2,035,443, Baden 1,656,837, Elsaß-Lothringen 1,603,987, Hessen 994,614, Hamburg 624,199, Mecklenburg-Schwerin 578,565, Braunschweig 403,029, Oldenburg 355,000, Sachsen-Weimar 325,824, Anhalt 271,759, Sachsen-Coburg Gotha 206,329, Bremen 180,309, Sachsen-Altenburg 170,867, Lippe 128,414, Neuß jüngere Linie 119,555, Mecklenburg-Strelitz 97,978, Schwarzburg-Rudolstadt 85,838, Lübeck 76,459, Schwarzburg-Sondershausen 75,514, Neuß älterer Linie 62,759, Waldeck 57,283, Schaumburg-Lippe 39,183.

Frankreich. Dr. Després, Arzt an der Charité in Paris, ist zwar Atheist, aber verständig und ehrenhaft genug, sich um die aus den Spitälern vertriebenen Ordensschwwestern anzunehmen und die vom Laienwärtterpersonal, welches an der Stelle gesetzt wurde, begangenen Nachlässigkeiten zu brandmarken. So berichtete er jüngst in der Pariser „Spitälerztg.“, daß das Wärterpersonal der weiblichen Irrenanstalt Salpêtrière an Mittfasten einen Maskenball ihrer Pflöglinge veranstalteten, zu dem auch fremde Leute, die zu der Anstalt in keiner Beziehung standen, eingeladen wurden, um sich an dem Benehmen der Irren zu belustigen; daß ferner in einem andern Irrenhause ein Wärter einen Irren todtzuschlug (der Kerl wurde dann vom Schwurgericht von der Anklage auf Todtschlag freigesprochen); daß in demselben Spital ein Irerer am hellen Tage im offenen, leicht zu überwachenden Hofe sich erhängte, daß in einem Krankenhanse in Folge der Nachlässigkeit einer Wärterin eine Kranke beinahe statt einer Verstorbene beerdigt worden wäre. „Man kann“, schließt der Arzt sein Schreiben, „nicht genug wiederholen: es ist höchste Zeit, daß durch Rückberufung der Ordensschwwestern wieder Anstand, Sittlichkeit und Sparsamkeit in die Spitäler eingeführt werde.“

Italien. Die Familie Bonaparte beschloß nicht, wie der rothe Prinz gewollt, den jüngern Prinzen Louis, sondern den Prinzen Viktor Napoleon als derzeitiges Familienhaupt zu betrachten. Diese Anerkennung wird wohl nur akademischen Werth haben, da für die Napoleoniden die Aussichten auf den Thron Frankreichs gleich Null sind.

Kanton Freiburg

Düdingen. Die vom Kranken- und Arbeiterverein Düdingen auf letzten Sonntag einberufene Versammlung war, trotz der am Vormittag ungünstigen Witterung, recht zahlreich besucht. Auch von auswärts haben sich die Teilnehmer zahlreich eingefanden; von allen Pfarreien des Senebezirks waren Vertreter anwesend, ebenso aus der Pfarrei Gurmes und der Stadt Freiburg. Unter den Anwesenden bemerkten wir u. a. nebst mehreren geistlichen Herren die Staatsräthe Pythou und Schaller, Gerichtspräsident Cardinaug, Piusvereinspräsident Vonlanthen und mehrere deutsche Großräthe.

Nach der Vesper und einer schönen Ansprache von Herrn Chorherr Tschopp begann auf dem freien Platze zwischen Schul- und Wirthshaus die eigentliche Versammlung. Hr. Präsident Klaus eröffnete dieselbe mit einem kurzen Begrüßungswort. Hierauf erteilte er Herrn Nationalrath Dr. Decurtins das Wort zu einem Vortrage über Kranken- und Unfallversicherung. Daß dieser sich seiner Aufgabe in ausgezeichnete Weise entledigte, braucht wohl nicht besonders gesagt zu werden. Es sprachen dann noch die H. Oberamtmann Bertsch, Chorherr Tschopp, und Pfarrer Perraulaz. In der nächsten Nummer werden wir ausführlicher über diese Versammlung, die in ausge-

zeichneter Weise verlief und gewiß ihre guten Früchte tragen wird, berichten.

Literarisches.

Die neueste Wochennummer von LE MONDE ILLUSTRE No 1774 enthält:

Texte: Courrier de Paris, par Pierre Véron. — Variété, par G. Lenôtre. — Nos colonies: Le Fleuve Rouge, par Henri Mager. — Nos gravures. — A travers la science, par Emile Gautier. — *L'Amour du Métier*, nouvelle, par Gustave Guesviller. — La Mode dans le Monde, par Ludka — Théâtres, par Hyppolyte Lemaire. — Chronique musicale, par A. Boisard. — *Les Filles Mauvoisin*, par Paul Perret. — Chronique du sport, par Archiduc. — Echees, par S. Rosenthal. — Récréations de la famille. — Rébus.

Gravures: Les funéraires du prince Napoléon. — Nos colonies: Tonkin. — Beaux-Arts: *Les Saintes femmes au Tombeau*. — Le naufrage de l'Utopia dans la baie de Gibraltar. — Au Maroc. — Le théâtre illustré: *Mariage blanc*. — La Mode en mars 1891. — A la Direction des postes et télégraphes. — *Les Filles Mauvoisin*, par Marold. — Echees. — Rébus.

Von dem populär-wissenschaftlichen Werke: „**Physik und Chemie**“, eine gemeinverständliche Darstellung der physikalischen und chemischen Erscheinungen in ihren Beziehungen zum praktischen Leben. Von Dr. A. Ritter v. Urbanitzky und Dr. S. Zeisel. Mit zahlreichen Illustrationen. (In ca. 25 Lieferungen à 70 Ct.) liegen bisher 20 Lieferungen vor. Mit den neuesten Festen (15 bis 20) kommt im physikalischen Theile der Schall zum Abschlusse, indem am Ende dieses Abschnittes der Phonograph, das Graphophon und das Gramophon eingehende Würdigung finden. Auch wäre hier noch der Abschnitt Gehör und Stimme zu erwähnen, in welchem sowohl die diesbezüglichen Organe des Menschen beschrieben, als auch mit denselben Organen bei Thieren verglichen sind. Die folgenden Kapitel sind der Optik gewidmet, und zwar enthält das erste zum größten Theile theoretische Erläuterungen, welche sich auf die Entstehung und Ausbreitung des Lichtes beziehen, während im zweiten und dritten Kapitel, welche die Reflexion, Brechung und Farbenzerstreuung behandeln, wieder praktische Anwendungen vielfach Berücksichtigung gefunden haben. Von diesen seien beispielsweise erwähnt die Photometer, die verschiedenen Spiegelinstrumente, die Spectralapparate u. s. w. Alles ist reich illustriert.

Im chemischen Theile findet die anorganische Chemie mit der Behandlung der für das praktische Leben so wichtigen Metalle Eisen, Kupfer, Quecksilber, Silber seinen Abschluß. Auch hieran reiht sich zunächst eine theoretische Auseinandersetzung, nämlich die Besprechung des natürlichen Systems der Elemente. Diefen folgt zunächst eine allgemeine Einleitung und hierauf wird mit der organischen Chemie selbst begonnen. Auch hier ergaben sich vielfach Anknüpfungspunkte für Einbeziehung praktischer Bemerkungen, wie z. B. die Erzeugung des Leuchtgases, seine Anwendung mit Hilfe verschiedener Brenner, die Verarbeitung der Theerprodukte, die Destillation des Holzes u. s. w.

Verlag von A. Hartleben, in Wien.

Neuestes

St. Gallen. Die Wahl der Regierung durch das Volk war den Konservativen günstig.

Die konservative Liste ist auf der ganzen Linie durchgedrungen. Die Kandidaturen der H. Kaiser, Demokrat, und Radtuhl, kath.-konservativ, erhielten die erste 24,000 Stimmen und die andere 22,500 gegenüber 19,000 Stimmen, die auf den radikalen Kandidaten Landammann Curti fielen.

Warum ist Warner's Safe Cure so erfolgreich in Heilung von Krankheiten? „Die Antwort ist sehr einfach.“ Es ist das einzige Mittel, welches die positive Wirkung besitzt, die Harnsäure — die giftige Substanz — aus dem Organismus zu entfernen. Es ist konstatiert, daß 93 Prozent aller Krankheitserscheinungen auf funktionelle Störung der Nieren zurückzuführen sind, wodurch die Harnsäure ungenügend ausgeschieden wird.

Warner's Safe Cure ist zu beziehen von: Pharmacie Schmidt, Freiburg; Engros C. Richter, Kreuzlingen. (287)

Bei **Influenza-Epidemien** erweisen sich vorzugsweise **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** als ein ausgezeichnetes, in der vorjährigen Epidemie trefflich bewährtes **Vinderungsmittel**. Ausgelöst in heißer Milch wird durch sie die Heftigkeit der katarrhalischen Affektionen abgeschwächt, die Schleimabsonderung sehr begünstigt und dem Leidenden dadurch **wohlthätigere Erleichterung gewährt**, als es in diesen Fällen andere Medicamente vermögen. Fay's Sodener Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à Fr. 1. 25 zu haben. (29)

Der Einfluß des Frühjahrs auf den menschlichen Körper ist ein bekannter und Alle, welche sich zu dieser Zeit über Mattigkeit, Schwindel, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Blutwülfungen beklagen, sollte diesem Winke der Natur folgen und durch Gebrauch der seit über 10 Jahren rühmlichst bekannten, in den Apotheken à Schachtel 1 Fr. 25 Cts. erhältlichen allein **ächsten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** den Körper einer milden Abfuhrkur unterziehen. (236)

Kirchliche Gedächtnißfeier
Der Dreißigste für die Seele der verstorbenen
Anna Wäber
geb. **Andrey**, in **Tafers**,
wird am Mittwoch, den 8. April, um 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Tafers abgehalten werden.

Bekanntmachung
Unterzeichnete zeigt hiemit dem geehrten Publikum an, daß sie für den Sommer eine **schöne Auswahl Strohhüte** für Männer, Frauen und Kinder erhalten hat.
Auch werden stets alte Hüte zum Repariren und Umändern angenommen.
Gute und billige Bedienung wird zugesichert.
Alle Samstage und Markttage auf dem **Liebfrauenplatz** in Freiburg.
Rosa Gobet, Modistin,
in **Vanthen** bei Schmitten.
(314)

10.000 Fuß gutes Heu sind zu verlaufen bei **Maria Wäber** in der **Pulvermühle** bei der **Suhn**. (316)

Rußknüttchete
Sonntag, den 12. April in der **Pinte zu Frohmatt**, wozu freundlichst einlabet
Louis Bonvin.
(317)

Zum Verkaufen
um billigen Preis 900 Büschel **Dach- und Ziegelschindeln**.
Sich zu wenden an **Joh. Jos. Gauch** im **Muttacker** bei **Tafers**. (315)

Sommerweizen
rothen, gut gereinigt, verkauft à 24 Cts. per Siko, so lange Vorrath **Jos. Schmutz**, in **Schottstetten** bei **Ueberstorf**. (319)

Ziehung 1. Mai 1891
Ankauf gesetzlich gestattet
Staats-Serben-Loose.
Hauptpr. Fr. 250,000, 100,000, 10,000, 5,000, 2,000, u. Preis Fr. 36 — **Ginz.**
auf ein ganzes **Loos Fr. 5.** — 20 Cts.
Porto a. Nachn. Gewinn. franco-gratis.
Gefl. Anfr. umgeh. erbeten. Agentur:
F. Ströbel, Kreuzlingen-Konstanz. 219

Zum Verkaufen
Ein großes Quantum **tannene Läden** von allen Sorten, Dicke nach Bestellen, **Dachschindeln, Ziegelschindeln, Ziegellatten, Gartenschindeln, Gartenlatten, Gartenstöße** bei
Johann Käfer, in Lehnwil.
(210)

Wer an
Catarrh, Hustenreiz,
 Heiserkeit und Beengungen leidet, nehme
Salmiakpastillen
 in Dosen à 50 und 90 Cts.
 von **Fr. Diez**, Apoth. z. Klopfer, Schaffhausen.

Wer an
Schnupfen
 und daher rührendem Kopfschmerz leidet, gebrauche
Mentholin v. Fr. Diez
 (Menthol-Schnupfpulver) in Dosen à 30 u. 50 Cts.
 Erhältlich in Freiburg bei Herren **Boeschat**
 und **Bourgknecht**, Apotheker. (102)

35. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
 treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die
 sich selbst nicht helfen können. Es lehrt es auch jeder, der
 an Nervenleiden, Herzleiden, Verdauungsbeschwerden,
 Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Bekehrung
 zu sich selbst und vielen Tausenden zur Gesundheit
 und Kraft. — Gegen Einleitung von 2 Francs in
 Reichmarter zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst**,
 Wien, Giselstrasse Nr. 11.
 Wird in Genuß verpackt überliefert.

Chemalige
Brennerei Gebrüder Monnen
 Oberamtsgasse, Freiburg
Cognac zu 1/2, 2, 1/2 und 4 Fr. per Liter;
Apfelbranntwein zu 1 Fr. 40 Rp. per
 Liter;
Weingeist zum Brennen (weiß). (92)

Zum Verpachten
 Für eine kleine stille Familie, im **Dorfe**
Gurmel, ein **Wohnstod** haltend 4 Zimmer,
 Küche, Keller und Estrich sammt Garten, um so-
 gleich anzutreten.
 Sich anzumelden bei **Hrn. Alphons Sahoz**,
 Pfarreipräsident in Liebistorf. (278)

Zu verkaufen oder zu verpachten
 ein in einem Dorfe in der Nähe von Freiburg,
 an der Kantonsstraße und wenige Minuten von
 einer Eisenbahnstation gelegenes **schönes Wohn-**
haus mit Garten und Zubehör.
 Für nähere Auskunft wende man sich an **Herrn**
Schorderet, Notar, in Freiburg. (304)

Zum Verkaufen
 circa 4-5000 Fuß gut gemachtes Heu zum Ab-
 führen. Es könnten auch Rinder zum Auswintern
 übernommen werden, bei
Christian Krumm,
 in Lafenettaz bei Farvagny. (303)

Wiederverkauf
 Drei Stück Viehwaare nimmt zur Sommerung
 für auf den **Stoßberg** (Blaselschlund). Wer
 jagt **Lehrer Schaller** in **Böfingen**. (306)

Zu verkaufen oder verpachten
 ein in **Grenchen**, Gemeinde **Böfingen**, gelegenes
Heimwesen von 105 Zucharten gutem Matt- und
 Ackerland, nebst circa 20 Zucharten Waldung.
 Antritt 22. Februar 1892.
 Für Besichtigung wende man sich an **Herrn**
Jakob Käfer in Grenchen.
 Niedermonten, den 20. März 1891.
Jakob Sturny, Ammann. (269)

Verkaufssteigerung
 Am **Wittwoch**, den 8. April nächsthin werden
 die **Erben des Joseph Käfer in der Tuftera**,
 Gemeinde **Böfingen**, von 2 Uhr Nachmittags an
 bis 6 Uhr Abends, in der **Wirtschaft Böfingen**
 das **Heimwesen** des sel. Joseph Käfer in der
 Tuftera, bestehend aus Wohnhaus, gutem Brunnen
 und 3 Zucharten 343 Ruthen Matt- und Acker-
 land, an eine Verkaufssteigerung bringen.
 (307) **Die Erben.**

Eingebrochen

ist die Zeit zum Gebrauch der

Wieseneggen

welche wir in großer Auswahl in **Laack'schem** und eigenem Fabrik den Herren Landwirthen bestens
 empfehlen. (313)

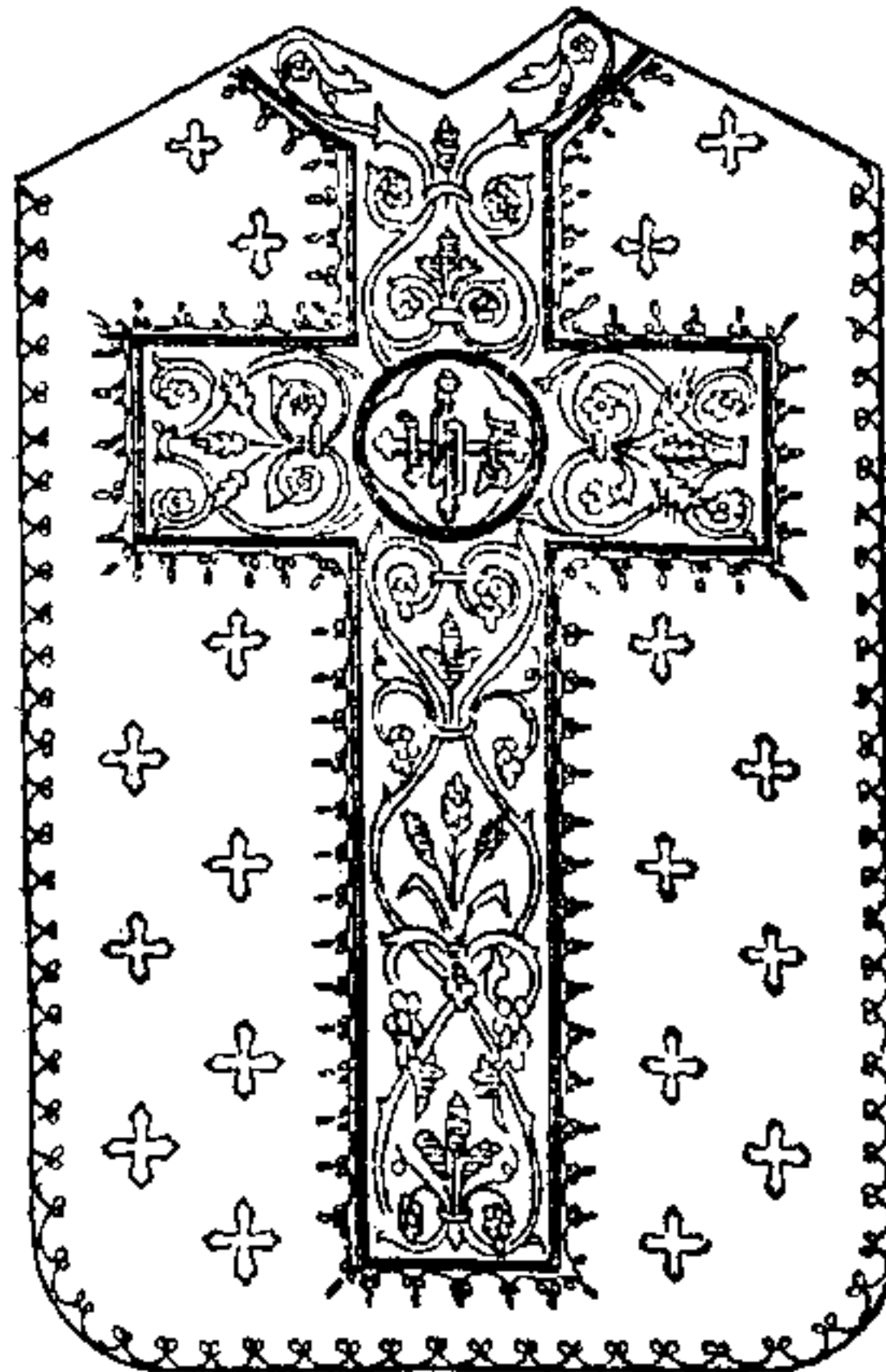
Maschinenfabrik

Gebrüder Frey,

vormals **Erny, Gb. Frey & Cie., Freiburg, Schweiz.**

Kirchenornamente

Freiburg — 131 Hochzeitergässchen 131 — Freiburg
Leo Philipona



Große Auswahl auf Lager in Chorbenden,
 Messgewändern, — Stolas, — Kirchengewän-
 dern, — Kelchen, — Ciborien, — Monstranzen,
 — Candelabern, — Leuchtern, — Wandleuch-
 tern, — Kronleuchtern, — Armleuchtern, — mit
 Blumen durchwirkte Körbchen, — Weihrauch-
 fässern, — Weihwasserkesseln, — Prozessionskreuze,
 — Ausstellungsständer für das hl. Sakrament, —
 Thabore, — Messbuchgestelle in Holz oder Me-
 tall, — Kerzenstöcke, — Ampeln, — Laternen, —
 Reliquienkästchen, — Messlännehen in Glas,
 Kristall, Kupfer oder silbervergoldet, — Todten-
 schilder u.

Wachskerzen erster Qualität zu 4 Fr. 50 Ct.
 das Kilo franco.

Die brodirten Artikel: Chorbenden, Mess-
 gewänder, Fahnen, Traghimmel u. werden in
 Freiburg verfertigt. (263)

Unterzeichneter zeigt hiermit seinen werthen Kunden und Bierfreunden an, daß er seine

Bierablage für feinstes Pilsener-Export-Bier

in
Flaschen und Schoppen

(H 374 F) nach der (297)
Romontgasse Nr. 241. (Café du Midi)

verlegt hat.

Jedes Quantum wird prompt in's Haus geliefert und empfiehlt sich bestens

A. Niggeler-Dubois.

Bekanntmachung

Meiner geehrten Kundschaft bringe ich mit
 diesem zur Kenntniß, daß ich das Glasmalerei-
 Geschäft von **Greiner** und **Giesbrecht** an
 der Murtenstraße in Freiburg, allein übernommen
 habe und unter der Firma

Glasmalerei L. Greiner,
 Freiburg,

fortführen werde.

Bei diesem Anlasse empfehle ich mich den Herren
 Geistlichen, Architekten wie Privaten bestens zur
 Anfertigung von Glasmalereien, Malereien und
 Kunstglaserien mit Berechnung billiger Preise.
 Skizzen und Muster zur Ansicht, sowie Kosten-
 voranschläge werden gratis geliefert.

Hochachtungsvoll
 (284) **L. Greiner**, Glasmaler.

Musikalischer Hausfreund

Blätter für ausgewählte Salomuff

IV. Jahrgang (c)

Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage).

Preis pro Quartal 1 Fr. 50 Ct.

Probenummern gratis und franco

Leipzig.

C. A. Koch's Verlag.

Représentant en vins recommandable
 est demandé par la Maison **Honorat et Cie.**
 de **Marseille**, très bonnes conditions; écor-
 offres et références à MM. **Honorat et Cie.**
 à **Genève.** (H 2223 X) (264/10)